

Sicherheitshinweise zum Betrieb von WOODWAY Lamellenlaufbändern für den Medizinbereich

1. Anwendungsbereich der Laufbänder

Die Laufbänder für den Medizinbereich sind von WOODWAY für folgende Anwendungen durch Menschen zugelassen:

- Ausdauertraining
- Diagnostik und Leistungstests von Patienten im Labor (z.B. Ergospirometrie)
- Leistungsdiagnostik der Ausdauer
- Belastungstests (z.B. Belastungs-EKG)
- Gangschule und Ganganalyse
- Bewegungstherapie / Aufbautraining in der Rehabilitation (Lokomotionstherapie)

2. Inbetriebnahme des Laufbandes

Die Bedienungsanleitung und die vorliegenden Sicherheitshinweise müssen vor der Benutzung des Laufbandes vollständig gelesen werden. Das Laufband darf nur von Personen in Betrieb genommen werden, die durch qualifiziertes Fachpersonal eingewiesen wurden. Das Laufband darf nur unter Aufsicht eines Arztes und/oder Therapeuten benutzt werden.

2.1 Wichtige Sicherheitshinweise vor jeder Inbetriebnahme

- Halten Sie den Bereich hinter dem Laufband frei und achten Sie darauf, dass zwischen der Rückseite des Laufbandes und Wänden bzw. Möbeln ein Abstand von mindestens 2 m besteht.
- Kontrollieren Sie die Laufbandposition vor dem Einschalten. Befindet sich das Laufband vor dem Einschalten von einer vorherigen Nutzung in Steigung, fährt es selbstständig in die neutrale Ausgangsposition (Steigung = 0%) zurück. Es dürfen sich dann keine Personen in der unmittelbaren Nähe der Frontseite des Laufbandes und keine Gegenstände unter dem Laufband befinden. Andernfalls besteht eine Verletzungsgefahr.
- Stellen Sie sicher, dass alle Sicherheitsvorrichtungen funktionieren, insbesondere dass kein Not-Aus-Taster oder Not-Aus-Pilz eingerastet ist. Der Not-Aus-Magnet mit Reißleine muss an dem hierfür gekennzeichneten Feld angebracht ist.
- Überprüfen Sie das Laufband vor der Verwendung auf defekte oder lose Bauteile (diese ggf. austauschen bzw. befestigen).
- Führen Sie vor der Inbetriebnahme eine Sichtprüfung des Laufflächengürtels, Kontrolle auf Verunreinigungen und Beschädigung von Lamellen durch.
- Der Laufflächengürtel darf während der Initialisierungsphase (ca. 3-4 Sekunden) nicht bewegt werden. Die Bewegung kann von der Steuerungselektronik des Laufbandes als Funktionsstörung interpretiert werden und führt zum Abschalten des Laufbandes. Es ist daher verboten, während der Initialisierungsphase auf das Laufband zu steigen.
- Das Laufband darf erst verlassen werden, nachdem es wieder in den Stand-By-Modus versetzt wurde.

Der Besitzer bzw. der Betreiber des Laufbandes ist dafür verantwortlich, dass eine regelmäßige Wartung und Überprüfung des Laufbandes vorgenommen wird. Defekte Bauteile müssen sofort ausgetauscht werden. Bis zur fachmännischen Instandsetzung darf das Laufband nicht verwendet werden.

2.2 Hinweise zur Anwendung

- Wird der Antriebsmotor bei eingestellter Steigung gestoppt (z.B. durch Bedienung der Stop-Taste, Not-Aus, Stromausfall), kann es durch das Gewicht des Benutzers und durch die Schwerkraft zur unerwarteten Beschleunigung der Lauffläche kommen. Deshalb besondere

Vorsicht beim Halt des Antriebsmotors und eingestellter Steigung. Der Anwender muss vor der Nutzung des Gerätes auf die Gefahr hingewiesen werden.

- Der Anwender muss das Laufband vorsichtig betreten und verlassen. Ein Abstieg soll unterbleiben, wenn sich der Laufflächengürtel bewegt. Zur Sicherheit hat das Laufband ein Geländer zum Festhalten und rutschsichere Trittlflächen rechts und links neben der Lauffläche.
- Für den Aufstieg auf das Laufband, das Lauftraining sowie für den Abstieg vom Laufband müssen die folgenden Sicherheitsvorschriften beachtet werden:
 - Nicht auf das laufende Band aufspringen!
 - Nicht nach vorne abspringen!
 - Nicht bei laufendem Band umdrehen, seitwärts oder rückwärts laufen!
 - Nicht zu hohe Last (Geschwindigkeit) einstellen!
- Der Anwender sollte geeignete Sportschuhe mit hoher Rutschfestigkeit tragen. Absätze, Ledersohlen oder Laufschuhe mit Spikes sind ungeeignet. Im Profil sollten sich keine Steine befinden. Schnürsenkel sollten nicht über die Unterseite der Schuhsohle hinausreichen.
- Kleidungsstücke und Handtücher sind von der Lauffläche des Laufbandes fernzuhalten.
- Im Falle eines Sturzes können Personen mit langen Haaren, weiten Kleidungsstücken oder Schmuck in den Bereich von Einzugsstellen an der Lauffläche gelangen. Schmuck muss vor der Benutzung des Laufbandes abgelegt und lange Haare zusammengebunden werden.
- Die Benutzung des Laufbandes ohne die seitlichen Geländer sowie die Verwendung von Walkingstöcken ist verboten.
- Der Betrieb der Laufbänder außerhalb der in der Bedienungsanleitung genannten Umgebungsbedingungen (Temperatur, Feuchtigkeit, Luftdruck) sowie im Freien ist nicht zulässig.

2.3 Unzulässige Betriebsweisen

- Kinder dürfen das Laufband weder benutzen noch sich unbeaufsichtigt in seiner Nähe aufhalten.
- Die Benutzung des Laufbandes im alkoholisierten Zustand oder unter Einfluss von Drogen und/oder Betäubungsmitteln ist verboten.
- Bei Belastung der Lauffläche auf der hinteren Rundung kann sich diese durch die Schwerkraft in Bewegung setzen, es besteht Sturzgefahr. Beim Auf- bzw. Abstieg auf/von der Lauffläche darf der Anwender nicht auf die hintere Rundung der Lauffläche treten.
- Halten Sie Ihre Hände von allen beweglichen Teilen fern.
- Lassen sie keine losen Teile (z.B. Bälle) unter das Laufband rollen, diese könnten während des Betriebes eingezogen werden.

3. Patientensicherheit, Indikationen und Kontraindikationen

Für Personen mit gesundheitlichen Einschränkungen, Kontraindikationen (wie beispielhaft nachstehend aufgeführt) oder vor dem Einstieg in ein intensives Trainingsprogramm ist die Benutzung des Laufbandes ohne vorherige Konsultation und Freigabe von medizinischem Fachpersonal untersagt.

Kontraindikationen sind insbesondere, aber nicht abschließend:

- akuter Herzinfarkt oder instabile Angina pectoris (Belastungstest) sowie Herz-Kreislauf-Erkrankungen wie z.B. schwere Hypertonie in Ruhe, Karditis, Herzinsuffizienz, schwere Herzklappenfehler, gefährliche Herzrhythmusstörungen in Ruhe oder Aortenaneurysma.
- akute Erkrankungen, fieberhafte Zustände und neu aufgetretene Schmerzen. Die Durchführbarkeit eines Trainingsprogramms bei Patienten mit chronischen Erkrankungen kann nicht a priori ausgeschlossen werden und bedarf einer genauen Abwägung der Risiken und des möglichen Nutzens.

Zudem können Medikamente Einfluss auf die Rehabilitation haben (z.B. Neuroleptika, Benzodiazepine, Barbiturate, Antiepileptika usw.).

Insbesondere in folgenden Fällen darf das Laufbandtraining nur nach Konsultation eines Arztes durchgeführt werden:

- Schwangerschaft, akute Thrombose, frische Wunden (z.B. nach Operationen), künstliche Gelenke oder Prothesen, Knochenbrüche, Bandscheibenschaden, traumatisch bedingte Schädigung der Wirbelsäule, Diabetes, Epilepsie, Entzündungen, akute Migräne und Krebserkrankungen.
- In einigen Situationen (v.a. bei Patienten mit koronarer Herzkrankheit oder Lungenerkrankungen) können Überbelastungen zu einer akuten Verstärkung der Beschwerden von Patienten führen, sodass bei ihnen ein Belastungs-EKG unentbehrlich und das Training nur unter ärztlicher Aufsicht möglich ist.

Bestimmte Personen weisen auf Grund ihres Krankheitsbildes oder ihres körperlich/geistigen Zustandes ein erhöhtes Sturzrisiko auf. Hier ist die Verwendung eines Sturzsicherungssystems, Stützgurtes, Gewichtsentlastungssystems (partiell oder vollständig) in Erwägung zu ziehen.

4. Sicherheitsvorrichtungen

Die Laufbänder sind je nach Modell und Ausführung mit unterschiedlichen Sicherheitsvorrichtungen ausgestattet.

- Not-Aus-Pilz(e) am Geländer bzw. Not-Aus-Taster am Display
- Not-Aus-Magnetschalter mit Zugschnur (Not-Aus-Reißleine mit Magnetschalter) am Display oder am Not-Aus-Pilz des Geländers:
Die Verwendung der Reißleine ist verpflichtend. Der Magnet ist über die Reißleine (oder Zugschnur) mit Hilfe eines Clips an der Kleidung des Benutzers zu befestigen. Dabei ist eine Stelle der Kleidung mit möglichst geringem Spiel auszuwählen (z.B. am Hosenbund). Der Not-Aus-Taster (Not-Aus Pilz) muss immer in Laufrichtung des Benutzers positioniert werden.
- Sturzsicherung (Sicherheitsbügel mit Fallstopp, optional)
- Die Auftrittsfläche der Seitenverkleidungen ist in regelmäßigen Abständen zu prüfen, bei Verschleiß oder mangelnder Griffigkeit ist diese auszutauschen.
- Zum Auf- und Absteigen sollte immer das Sicherheitsgeländer benutzt werden.

5. Verhalten in Notfällen

In Notfällen wird das Laufband wie folgt verlassen:

- grätschend auf die Seitenverkleidungen springen,
- die Lauffläche kann jetzt zwischen den Beinen frei durchlaufen,
- dann Laufband mit dem normalen Stopp oder einer der Not-Aus-Vorrichtungen anhalten.

Optional ist ein Sicherheits-Bauchgurt / -Brustgeschirr erhältlich. Bei korrekt angelegtem Sicherheits-Bauchgurt / -Brustgeschirr kann sich der Anwender im Notfall auch fallen lassen, sofern es aufgrund eines Sturzes oder einer anderen Ursache nicht möglich ist, das Laufband grätschend zu verlassen.

Alternativ besteht die Möglichkeit, sich einseitig auf eine der Seitenverkleidungen links oder rechts neben der Lauffläche zu stellen und sich am Geländer festzuhalten. Hierdurch wird über die Reißleine der Not-Aus-Mechanismus ausgelöst und die Lauffläche kommt kontrolliert zum Stillstand.

Bemerkt der Anwender oder das Fachpersonal während der Benutzung des Laufbandes etwaige Fehlfunktionen, dann muss nach dem Abstieg / Abgrätschen (s.o.) vom Laufband wie folgend beschrieben vorgegangen werden.

Sicherheitshinweise Medizin-Laufbänder

- Durch eine am Laufband installierte Sicherheitsvorrichtung Laufband/Antrieb sofort stoppen.
- Laufband ausschalten (Netzschalter) und Netzkabel aus der Steckdose ziehen.
- Klärung und Beseitigung der Ursache der Gefahrensituation ausschließlich durch den WOODWAY-Kundendienst.
- Laufband erst nach Freigabe durch den WOODWAY-Kundendienst wieder Inbetriebnehmen.